



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

Sections-Bureau: W. 30, Motzstr. 78.

XIV

Einladung zur Sitzung

am

Montag, den 21. Januar 1901, Abends 8 Uhr

im Restaurant „Zum Heidelberger“ (Central-Hotel)

Eingang: Dorotheenstrasse neben dem Wintergarten.

TAGES-ORDNUNG:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftliche Mittheilungen.

Mittheilungen des Vorstandes:

1. In der im December stattgehabten Generalversammlung sind einstimmig gewählt:

Herr Oberstleutnant v. Kuycke	zum Vorsitzenden.
„ „ v. Schmidt	„ I. stellvertr. Vors.
„ Reichshauptbankkassierer A. Freisleben	„ II. „ „
„ Sekretär Heydel	„ Schriftführer.
„ Dr. jur. Schröder	„ stellvertr. Schriftf.
„ Hoflieferant R. Voigt	„ Schatzmeister.
„ Rentier Espeut	„ Beirath.
„ Rentier Gradt	„ „
„ Schuldirektor Rassow	„ „

2. Nach Schluss der Sitzung können die Mitgliedskarten pro 1901 gegen Zahlung des Jahresbeitrages in Empfang genommen werden. Die nicht abgehobenen Mitgliedskarten werden den Mitgliedern gemäss § 8 der Satzungen übersandt.
3. Zur Vermeidung von Irrthümern macht der Vorstand darauf aufmerksam, dass der Betrag von 1 Mk. für die pro **1900 gebunden** gelieferte Zeitschrift mit dem Jahresbeitrage pro 1901 eingezogen wird. Der Betrag für die am Schlusse des **laufenden Jahres** (1901) **gebunden** zu liefernde Zeitschrift wird



erst mit dem Jahresbeitrage pro 1902 eingezogen. — Der Vorstand empfiehlt den Mitgliedern dringend, die Zeitschrift fortan gebunden zu beziehen. (Preis 1 Mk.) Einzelne Einbanddecken für ältere Jahrgänge sind durch das Sectionsbureau zum Preise von 1 Mk. zu beziehen.

- 4. **Vereinsabzeichen** (Edelweiss) sind in der Sitzung und beim Schatzmeister Herrn Hoflieferant **R. Voigt**, Französischestr. 46, zu haben. (Preis 1 Mk.)
- 5. Ueber die Arrangements zum Winterfest werden den Mitgliedern nähere Mittheilungen voraussichtlich vom F.-A. bald zugehen. Zur Erledigung mündlicher Anfragen und Rücksprachen betreffs geeigneter Kostüme ist der Schriftführer wochentäglich von 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr und Sonntags von 9—2 Uhr im Sectionsbureau (Motzstr. 78) bereit.
- 6. In der Generalversammlung vom 11. December 99 wurde auf Antrag des Mitgliedes Herrn Oberstleutnant v. Schmidt ein „Hütten- und Wegebaufonds“ gebildet. — Diejenigen Mitglieder, welche ihr Scherflein zu dem Fonds beitragen wollen, werden gebeten, ihre Gaben an den Schatzmeister Herrn Hoflieferant R. Voigt, Französischestr. 76 einzusenden oder in den Sitzungen an denselben abzugeben.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:

	vorgeschlagen durch:
Rudolf Wilke , Kaufmann, Schöneberg, Bahnstr. 47.	<i>Kähne.</i>
Berthold Dorrhauer , Kaufmann, S.O., Kottbuserstr. 17.	<i>Schwabenthan.</i>
Emil Knobloch , General-Vertreter, W., Knesebeckstr. 44.	<i>Heydel.</i>
Max Schneider , Dentist, W., Königgrätzertr. 17.	<i>Kähne.</i>
Eduard Steffens , Fabrikdirektor, N.W., Kaiserin Augusta Allee 21.	<i>Wendt.</i>
Julius Morgenstern , Fabrikant, S., Lehninerstr. 1.	<i>dto.</i>
Otto Kapfer , Kaufmann, C., An der Stralauerbrücke 3.	<i>dto.</i>
Nicolaus Alt , Kaufmann, S.W., Friedrichstr. 203.	<i>dto.</i>
Gustav Paschke , Kartograph bei der Kgl. Landesaufnahme, Charlottenburg, Grolmanstr. 29.	<i>Kähne.</i>
Wilhelm Jacobs , Baumeister, W., Schöneberger Ufer 18.	<i>Kessner.</i>
Wilhelm Tinius , Kaufmann, N., Danzigerstr. 26.	<i>Dr. G. Müller.</i>

Der Vorsitzende des Vorstandes.
v. Kuycke.



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

(Eingetragener Verein)

Sections-Bureau: W. 30, Motzstr. 78.

XV

Einladung zur Sitzung

am

Montag, den 18. Februar 1901, Abends 8¹/₄ Uhr

im Restaurant „Zum Heidelberger“ (Central-Hotel)

Eingang: Dorotheenstrasse neben dem Wintergarten.

TAGES-ORDNUNG:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Mittheilungen aus dem Vereinsleben.
3. Bericht des Festausschusses über das Winterfest.
4. Vorlage von Hochgebirgs-Photographien aus dem Kunstverlage von Stengel & Co., Dresden (Vertreter Paul Bette, Charlottenstr. 96).

Mittheilungen des Vorstandes:

1. Von dem Königl. Amtsgericht I Berlin, Abthlg. 88, ist die Benachrichtigung der erfolgten Eintragung der Section in das Vereinsregister eingegangen. Die Herren Mitglieder erhalten beifolgend je ein Exemplar der neuen, von nun an allein gültigen Satzungen. --
2. Bei unregelmässiger Zustellung der in 14tägigen Zwischenräumen erscheinenden, allen Mitgliedern zustehenden „Mittheilungen des D. u. Oe. A.-V.“ bitten wir, dies dem Sectionsbureau sofort anzuzeigen.
3. Nach Mittheilung des Vorstandes der Schuhplattlergruppe „D'Hax'nschlager“ veranstaltet die Gruppe am 28. Februar cr. Abends 8 Uhr in den Heinrich'schen Festsälen, Blücherstr. 61, ein „Kranz'l“. Während der Pausen Quartett-Gesangsvorträge

von Mitgliedern der Gruppe. — Die Mitglieder der Section sind zu diesem kleinen Vergnügen eingeladen. (Anzug: G'wandl.)

4. **Vereinsabzeichen** (Edelweiss) sind in der Sitzung und beim Schatzmeister Herrn Hoflieferant **R. Voigt**, Französischestr. 46, zu haben. (Preis 1 Mk.)
5. Die auf dem Winterfest **gefundenen Gegenstände** können beim Schatzmeister in Empfang genommen werden. — Ein alter Rucksack und eine alte Weste mit Cigarrenetuis sind verloren gegangen. Es wird gebeten, diese Sachen beim Schatzmeister abzugeben. Die Mitglieder werden gebeten bez. der gefundenen und verloren gegangenen Sachen auch bei den von ihnen eingeführt gewesenen Gästen Nachfrage zu halten.
6. Alle **Mittheilungen** an die Section werden unter der Adresse: An das Bureau der Section Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. Berlin W. 30, Motzstr. 78, erbeten.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:
vorgeschlagen durch:

Hermann Tabbert , Kaufmann, Köpenickerstr. 3.	<i>Heydel.</i>
Arthur Busse , Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, N.W., Invalidenstr. 50.	<i>Heydel.</i>
Julius Scholz , Kaufmann, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 52.	<i>Bredow.</i>
Ernst Lincke , Architekt, Blücherstr. 14.	<i>Kähne.</i>
Gustav Sachse , Privatier, Friedrichstr. 1.	<i>Kähne.</i>

Der Vorsitzende des Vorstandes.
v. Kuycke.



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

(Eingetragener Verein)

Sections-Bureau: W. 30, Motzstr. 78.

XVI

Sections-Sitzung

am

Montag, den 18. März 1901, Abends 8¹/₄ Uhr

im Restaurant „Zum Heidelberger“ (Central-Hotel)

Eingang: Dorotheenstrasse neben dem Wintergarten.

TAGES-ORDNUNG:

1. Mittheilungen aus dem Vereinsleben.
2. Geschäftliche Mittheilungen.
3. Fragekasten.

Mittheilungen des Vorstandes:

1. Die Schuhplattler-Vereinigung „D' Hax'nschlager“ veranstaltet am 21. März cr. ihr letztes diesjähriges Wintervergnügen.
2. Alle **Mittheilungen** an die Section werden unter der Adresse: An das Bureau der Section Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. Berlin W. 30, Motzstr. 78, erbeten.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:

vorgeschlagen von:

Otto Schmidt , Kaufmann, Schöneberg, Gothenstr. 51 III.	<i>Schröder.</i>
Max Leyke , Kaufmann, Waidmannslust, Villa „Auf der Höhe“.	<i>Busse.</i>
Alfred Bertuch , Königl. Hoflieferant, W. 8, Mohrenstr. 59.	<i>Voigt.</i>
Karl Köhn , Pfarrer, Lindow i. d. Mark.	<i>Schaeff.</i>
Hermann Bauer , Kaufmann, N.W. 52, Paulstr. 13.	<i>Harzdorf.</i>
Theodor Müller , Königl. Hof-Hutfabrikant, W. 8, Friedrichstr. 56.	<i>Voigt.</i>

~~Otto Jahn~~, Ober-Postsekretär, N.W. 52, Melanchthonstr. 21.

~~Georg Bergschmidt~~, Dr., Amtsrichter beim A.-G. Charlottenburg,
W. 62, Wormserstr. 1 I.

~~Hans Ette~~, Kaufmann, C. 19, Neue Grünstr. 20.

~~Reinhold Wankel~~, Juwelier und Uhrmacher,
N. 28, Brunnenstr. 163 pt.

~~Karl Eichholtz~~, Maurer- u. Zimmermeister, N. 20, Gropiusstr. 6 I.

~~Max Ehrich~~, Kaufmann, Schöneberg, Feurigstr. 46
(Mitglied der Section München).

~~Oskar Reuther~~, Direktor der Verkaufsstelle des Verbandes deutscher
Druckpapier-Fabrikanten, W. 56, Markgrafenstr. 46.

Dr. G. Müller.

Sachse.

A. Freisleben.

Busse.

Busse.

Wallner.

Franz.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
v. Kuycke.



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

(Eingetragener Verein)

Sections-Bureau: W. 30, Motzstr. 78.

XVII

Sections-Sitzung

am

Montag, den 15. April 1901, Abends 8¹/₄ Uhr

im Restaurant „Zum Heidelberger“ (Central-Hotel)

Eingang: Dorotheenstrasse neben dem Wintergarten.

TAGES-ORDNUNG:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Oberstleutnant v. Schmidt: Zum Gedächtniss des am 23. August 1900 an dem Olperer verunglückten Dr. Max Schäffer aus Bremen und seines Führers Joh. Ofer aus Inner-Vals. *(Vortrag gefallen)*
3. Wahl des Vergnügungs-Ausschusses pro 1902. *(Schulzhausen)*
4. Besprechung von Sommertouren in den Alpenländern.
5. Fragekasten.

Mittheilungen des Vorstandes:

1. Die mit der Hausverwaltung der Grossen Landesloge eingeleiteten Verhandlungen betreffs Ueberlassung des grossen Speisesaales und der Gesellschaftsräume zur Abhaltung von Projectionsvorträgen haben zu einem günstigen Resultate geführt. Die betreff. Räume (Eisenacherstr. 12 part.) sind der Section für den genannten Zweck zur Verfügung gestellt. Der von der Section bei dem

Mechaniker Herrn Meckel bestellte Projectionsapparat ist bereits fertiggestellt und ermöglicht die Vorführung von Diapositiven in den Grössen $8\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$, 9×12 und 12×12 .

2. Der Vorstand beehrt sich aus dem Protokoll der letzten Sitzung den verehrten Mitgliedern, welche nicht zugegen waren, Folgendes mitzutheilen: Das Wort erhielt der I. stellvertr. Vorsitzende Herr Oberstleutnant a. D. v. Schmidt. Derselbe äusserte sich wie folgt:

„Meine Herren, ich erbitte Ihre freundliche Aufmerksamkeit für kurze Zeit. Nicht in meiner Eigenschaft eines von Ihnen erwähnten Vorstands-Mitgliedes spreche ich zu Ihnen, sondern als ein der Section freiwillig beigetretenes und im Sinne unserer Satzungen verantwortliches Mitglied. Dies möchte ich besonders hervorheben.

In den Mittheilungen der Sektion Berlin, No. 12, März 1901, habe ich etwas gelesen, das mir Gelegenheit giebt, Geist, Zweck und Wesen des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins und seiner Sectionen einmal wieder wach zu rufen; — also zur Erinnerung, und im Weiteren zu Ihrer eigensten Beurtheilung, auch um jedem, nur leider gar zu oft sich einstellenden Missverständniss vorzubeugen, werde ich im Zusammenhange wörtlich verlesen, zu welchem Ideal sich der Alpen-Verein bekennt.

1. Der D. u. Oest. Alp.-V. § 1: Zweck des Vereins ist:

Die Kenntniss der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern, sowie ihre Bereisung zu erleichtern.

2. Section Mark Brandenburg erklärt in ihren Satzungen unter § 2: Die Section bezweckt:

Die Erweiterung und Verbreitung der Kenntniss der Deutschen u. Oesterr. Alpenwelt, sowie die Erleichterung der Bereisung derselben.

3. Section Berlin in § 1 der Satzungen vom 30. Januar 1899:

. . . . selbst. Verein, dessen Zweck dahin geht, die Kenntniss der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Bereisung zu erleichtern, und zwar durch

Nach dem Protokoll*) der XXXI. Generalversammlung des D. u. Oe. A.-V. zu Strassburg am 28. Juli 1900 sagt der Präsident, Herr Ministerialrath Burkhard in seiner „Willkommen-Ansprache“:

. . . . „Mit diesen Vereinen und den übrigen Touristenvereinen, die ich vielleicht im Moment übersehen habe, verbindet uns ja ein gemeinsames Band, das ist das Band des Idealismus, das Band der gemeinsamen Bestrebungen, die Naturschönheiten nicht blos unseren Mitgliedern, sondern auch allen denen, welche ein Herz haben für Gottes erhabene Natur, zugänglich zu machen. . . .“

Aus diesen wenigen Worten spricht nach meiner Ansicht der

*) Siehe Mittheilungen des D. u. Oe. A.-V. No. 18. 30. September 1900.

wahre Geist, das ganze Wesen des Alpenvereins, und mit Freudigkeit schaaren wir uns um solches Banner. — Im weiteren Verlauf der Generalversammlung sagt dann Herr Director Sydow-Berlin (im Rückblick über die Thätigkeit, die der Central-Ausschuss München ausgeübt hat):

. . . . Noch muss ich der leichten Hand bei der Geschäftsgebarung gedenken und dies besonders dem geehrten Herrn Central-Präsidenten als sein eigenes Verdienst zuschreiben. Die Kunst, nicht nur die Schwierigkeiten im Keime zu ersticken, sondern überhaupt keine Schwierigkeiten aufkommen zu lassen, hat den Erfolg gehabt, dass wir in den letzten drei Jahren von irgend welchen ernstlichen Missheiligkeiten innerhalb des grossen Gesamtvereins, geschweige denn zwischen dem Central-Ausschusse und den einzelnen Sectionen niemals etwas vernommen haben und niemals etwas vernehmen konnten.

Unser verehrter Central-Präsident hat diese Virtuosität so weit entwickelt, dass er bei Ablehnung von Wünschen die Wellen der Unzufriedenheit stets mit dem Oele der Sympathie-Kundgebungen zu glätten verstanden hat.

Aus diesen, von Herrn Director Sydow-Berlin dem Herrn Centralpräsidenten gezollten anerkennenden Worten, tritt neben anderem Beachtenswerthen, nach meiner Auffassung, deutlich hervor, welchen hohen Werth Herr Director Sydow auf ein gutes Einvernehmen der Sectionen zu einander legt, und wie ihm besonders rühmlich und erstrebenswerth erscheint, Schwierigkeiten und Missheiligkeiten überhaupt nicht aufkommen zu lassen. Solche Prinzipien sind nur auf das allerdankbarste zu begrüssen.

Herr Präsident Burkhard erwidert dann in seinem Dank für die ehrenden Worte:

. . . . Was wir gethan haben, hätte Jeder von Ihnen zustande gebracht. (Widerspruch.) Ja, denn dies haben bewirkt die Eigenschaften eines jeden Mitgliedes: Opferwilligkeit und Treue gegen unseren Freundschaftsbund. . . .

Drei inhaltsreiche goldene Worte — Opferwilligkeit, Treue, Freundschaftsbund! Mit einer schöneren Anerkennung, nach meinem Empfinden aber auch gleichzeitig beherzigenswertheren Parole für jedes Mitglied des Alpen-Vereins konnte der Herr Central-Präsident seine letzte Generalversammlung garnicht schliessen. —

Meine Herren, in dem bis jetzt Verlesenen sehe ich das Programm zum Gedeihen des Alpen-Vereins.

Ich bedaure nun lebhaft etwas zu Ihrer Kenntniss zu bringen, das ich nicht recht mit dem vorher Verlesenen in Einklang bringen kann. Nur zu Ihrer Kenntniss, eigener Prüfung, mache ich die folgende Mittheilung, nicht zur öffentlichen „Erörterung“, an solcher würde ich mich nicht betheiligen, das schicke ich ausdrücklich voraus. Die letzten Mittheilungen der Section Berlin — No. 12, März 1901 — berichten unter „Nachklänge (man könnte wohl auch sagen „Missklänge“) vom Winterfest“:

. . . . Sehr bezeichnend ist auch folgendes Vorkommniss. Einige Tage vor dem Fest fand sich in mehreren hiesigen Zeitungen folgende Anzeige: „Alpenfest-Billets zum 2. Februar cr. zu vergeben. Adr. u. W. 746 an Gerstmanns Annoncenbureau, Potsdamer Strasse 128.“ Mehrere Sectionsmitglieder (denen

auch an dieser Stelle noch für ihr lebhaftes Interesse der herzlichste Dank gesagt sei) theilten diese Anzeige dem Vorstande mit. Da man natürlich glauben musste, dass ein unerlaubter Billethandel vorläge, so wandte sich, im Auftrage des Festausschusses, ein Mitglied an Gerstmanns Annoncenbureau, um den Namen des Missethätters festzustellen. Was ergab sich aber? Die Sektion „Mark Brandenburg“, die merkwürdiger Weise an demselben Abend ihr Winterfest feierte, bot dies den Anfragenden an! Wer sich auf die Annonce meldete, erhielt eine Empfehlung ihrer Veranstaltung und zugleich ein an Herrn Hans Schäffer, S.W., Belleallianceplatz 2, adressirtes Gesuch um „Zusendung von . . . Billets zum Alpenfest der Sektion „Mark Brandenburg.“ Dass diese Entdeckung riesige Heiterkeit erregte, braucht wohl nicht erst versichert zu werden. — Die Sache hat aber doch auch eine ernste Seite. Die Herren, welche das Inserat veranlasst haben, hätten unseres Erachtens die moralische Verpflichtung gehabt, darin zum Ausdruck zu bringen, dass es sich um das Winterfest jener anderen Sektion handelte, da in Berlin unter dem „Alpenfest“ schlechtweg allgemein das der Sektion Berlin verstanden wird.“

Ich enthalte mich eines jeden Kommentars dazu, Sie werden dies begreifen und gewiss nachempfinden, warum eine Diskussion darüber mir zuwider ist — über „Bagatellen“ diskutire ich nicht; ich bezweifle auch, dass allen Herren Mitgliedern der Section Berlin beim Lesen der die Section Mark Brandenburg betreffenden Stelle ihr Alpenherz höher geschlagen hat.

Wenn ich glauben darf, dass Sie meinen Ausführungen gefolgt sind, so vermute ich, finden Sie nun auch selbst in der betreffenden Mittheilung der Section Berlin kein unsere Alpen-Vereins-Interessen berührendes Evenement, oder gar einen casus belli, aber, wie ich schon sagte, die „Nachklänge-Notiz“ bietet mir und vielleicht auch Ihnen Gelegenheit zur erneuten und beständigen Vergegenwärtigung unserer gemeinsamen Bestrebungen.

Stellen wir uns also auf unsern gemeinsamen Boden, meine Herren, dann ist es für uns ganz selbstverständlich, doch gerade mit der uns nächsten Section Berlin die denkbar besten Alpen-Verein-Beziehungen zu pflegen; wir wollen aber kein Gebiet betreten, welches mit der proklamirten Gemeinsamkeit nicht das geringste zu thun hat, nun gar störend oder hindernd einwirken könnte. —

Scheiden wir, bitte, ja Alles aus, das uns die doch von jedem Mitgliede freiwillig übernommene schöne Aufgabe verdeckt, von ihr ablenkt, das grosse gemeinsame Ziel verrückt; ich halte es für durchaus nothwendig, diesen „Wegweiser mit Zweck und Ziel“ bei jeder Versammlung, Besprechung, Handlung vor Augen zu haben; mit Flammenschrift muss er uns leuchten, wozu wir, sonst den verschiedenartigsten Berufskreisen angehörig, uns geeint haben; das ist und bleibt: die gemeinsame Freude an der Alpenwelt mit einander zu theilen, dazu uns gegenseitig zu helfen, zu dienen, und nicht, uns gegenseitig zu belästigen, zu langweilen. Es kann doch auch nur für uns Alle in gleicher Weise angenehm und vortheilhaft zu unserem persönlichen Verkehr sein, wenn wir „Fremdes“ nicht hineinragen, und „Nebensächliches“ — wie man so sagt — nicht breittreten.

Uns Alpen-Sectionen verknüpft eins der schönsten idealen

Bande — unser Königreich ist Gottes herrliche Natur. — Deutsches Wandern, deutsches Singen, Freies, Grosses, lieben wir, und wir wissen sehr wohl: im engen Kreis verengert sich der Sinn, deshalb sehnt unser Herz hinaus, hinauf sich zu den Bergen hin.

Die Welt ist so wunderschön, einmal nur geboren, leben wir auch nur einmal, so wollen wir uns Gottes schöner Welt erfreuen, und wir wollen gross denken, das sagen uns doch die Berge!

Diesen Geist sollen wir pflegen und wollen wir pflegen und die Berge wiedersehen mit den blauen Gletschern dran, wo die Gemen muthig klettern und kein Jäger vorwärts kann!

In diesem Geist reichen wir uns auch fernerhin die Hand, zu immer festerem Bunde für's schöne Alpenland.“ —

Hierauf ergreift der Vorsitzende Herr Oberstleutnant v. Kuycke das Wort: Der Beifall, den die so zahlreich Versammelten den Worten des Herrn Oberstleutnant v. Schmidt gezollt haben, beweist, dass Sie alle mit denselben einverstanden sind. Auch ich kann nur die dringende Bitte an Sie, meine Herren, richten, sich stets klar zu machen, welcher Zweck uns hier zusammengeführt. Haben wir diesen immer vor Augen, und scheiden wir alles Persönliche aus, dann kann auch unserer Section ein gedeihliches Wirken im Interesse des Gesamtvereins nicht schwer fallen. Dahin lassen Sie uns alle streben.

Damit auch die heute hier nicht anwesenden Mitglieder von den hier gesprochenen Worten Kenntniss erhalten, werde ich einen Theil des Protokolls in der Einladung zur nächsten Sitzung aufnehmen lassen.

Nunmehr erhielt Herr Heydel das Wort: Ihr reicher Beifall beweist, wie die Worte der hochverehrten Herren Vorredner Ihnen allen so recht aus dem Herzen gesprochen sind.

Gestatten Sie mir noch, Ihnen zu Ihrer weiteren Information und damit Sie in der Lage sind, sich selbst ein klares Bild machen zu können, folgende Daten mitzutheilen.

Die Section „Mark Brandenburg“ theilte ihren Mitgliedern in der vom 17. September 1900 datirten „Einladung zur Sitzung“ mit, dass das Winterfest am 2. Februar 1901 stattfindet. Die Section Berlin brachte die erste Nachricht, dass ihr Winterfest am 2. Februar 1901 stattfindet, in den Mittheilungen vom 1. November 1900. Die Winterfeste der „Section Berlin“ fanden bisher statt:

1893 am 4. März	1894 am 24. Februar
1895 am 9. Februar	1896 am 22. Februar
1897 am 20. Februar	1898 am 25. Februar
1899 am 28. Februar	1900 am 3. Februar

3. Bestellungen auf Publikationen aus dem Verlage des Central-Ausschusses des D. u. Oe. A.-V. und auf Blätter der Oesterreichischen

Generalstabskarte sind ausschliesslich an das Sections-Bureau zu richten. Der Vorstand bittet Bestellungen möglichst frühzeitig aufzugeben.

4. Gäste können zu den Sections-Sitzungen eingeführt werden.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:

vorgeschlagen durch:

Theoder Vogelsang , Bankbeamter, W., Lützowstr. 85 a II.	<i>Adam.</i>
Richard Helbig , Kaufmann, W., Schaperstr. 14.	<i>Kähne.</i>
Robert Funka , Kgl. Schulinspektor und Rektor, W., Steglitzerstr. 56.	<i>Busse.</i>

Der Vorsitzende des Vorstandes.

v. Kuycke, Oberstleutnant z. D.



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

(Eingetragener Verein)

Sections-Bureau: W. 30, Motzstr. 78.

XVIII Sections-Sitzung

am

Montag, den 20. Mai 1901, Abends 8 Uhr

im Restaurant „Zum Heidelberger“ (Central-Hotel)

Eingang: Friedrichstrasse part. links. „Saal der Zünfte“.

TAGES-ORDNUNG:

1. Wahl des Vergütungs-Ausschusses.
2. Geschäftliche Mittheilungen.

Mittheilungen des Vorstandes:

1. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Mitgliedern mitzuteilen, dass unser verehrtes Sectionsmitglied Herr Rentier Robert Kessner, am vergangenen Freitag verstorben ist.
2. Neue Mitglieder, die während der bevorstehenden Reisezeit die Mitgliedskarte des D. u. Oe. A.-V. bereits zu benutzen wünschen, bitten wir möglichst umgehend anzumelden, da im Juni die letzte Sitzung vor den Ferien stattfindet und spätere Anmeldungen erst im Oktober berücksichtigt werden können.
3. Behufs mündlicher Rücksprachen pp. ist der Schriftführer der Section an jedem Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 4¹/₂ bis 6 Uhr im Sectionsbureau anwesend.
4. Die aus der Bibliothek entliehenen Bücher, sind bis spätestens 15. Juni zurückzuliefern.

Wenden!

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:
vorgeschlagen durch:

Rudolph Wilde , I. Bürgermeister von Schöneberg, W. 50, Neue Bayreutherstrasse 2.	<i>Heydel.</i>
Rudolph Brey , Topograph in der Landesaufnahme des Grossen Generalstabes, N.W. 23, Schleswiger Ufer 5.	<i>Dr. G. Müller.</i>
Albert Mallon , Kaufmann, N. 39, Chausseestrasse 77.	<i>do.</i>
Richard Schlicht , Kaufmann, N. 58, Schönhauser Allee 188.	<i>do.</i>
Edmund Becker , Fabrikbesitzer, S.W. 48, Wilhelmstrasse 143.	<i>Busse.</i>
Karl Wilde , Kaiserl. Ober-Postsekretär, N. 54, Lothringerstr. 82 a.	<i>Jahn.</i>
Albert Ciar , Chefredakteur, S.W. 46, Hallesches Ufer 32.	<i>Voigt.</i>
Ludwig Vogel , Königl. Hoflieferant, W. 8 Friedrichstr. 172.	<i>Bartuch.</i>

Von der Section Schwaben wünscht überzutreten:
Herr Dr. jur. **Fritz von Kapff**, Schriftsteller und Redakteur,
S.W. 29, Gneisenaustrasse 101. *Bredow.*

Der Vorsitzende des Vorstandes.
v. Kuycke, Oberstleutnant z. D.



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

(Eingetragener Verein)

Sections - Bureau: W. 30, Motzstr. 78.

XIX

Sections - Sitzung

am

Sonnabend, den 22. Juni 1901, Abends 8¹/₄ Uhr

im Restaurant „Spatenbräu“ Friedrich-Strasse 172.

(Letzte Sitzung vor den Ferien.)

TAGES-ORDNUNG:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Ueber Eintrittsrouten nach Tirol.

Mittheilungen des Vorstandes:

1. Während der Monate Juli und August versammeln sich die etwa hier anwesenden Mitglieder der Section mit ihren Familien-Angehörigen jeden Sonnabend Abend 8 Uhr im „Spatenbräu“ Friedrich-Strasse 172.
2. Vom 10. August bis 15. September ist das Sectionsbureau ganz geschlossen. Vom 1. Juli bis 9. August ist der Schriftführer zur Erledigung mündlicher Anfragen jeden Mittwoch von 4¹/₂ bis 6 Uhr im Sectionsbureau anwesend.
3. In der Sitzung am 20. Mai sind die Herren Heydel, Voigt und Kähne in den Vergnügungs-Ausschuss gewählt.
4. Die Generalversammlung des D. u. Oe. A.-V. findet am 31. August, 1. und 2. September in Meran statt. Mitglieder der Section, welche an derselben theilnehmen, werden ersucht,

sich unter Angabe der Theilnehmerzahl (Herren, Damen) und des gewünschten Quartiers schriftlich bei dem Sectionsbureau anzumelden. Nähere Mittheilungen werden voraussichtlich in der Nummer 12 der „Mittheilungen des D. u. Oe. A.-V.“ enthalten sein.

5. Vereinsabzeichen à 1 Mk. sind im Sectionsbureau, beim Schatzmeister und in der Sitzung zu haben. Die Mitglieder werden ersucht, auf ihren Alpenreisen stets das Vereinsabzeichen zu tragen.
6. Sonntag, den 30. d. Mts. findet ein Ausflug in die Umgebung von Potsdam statt, an welchem auch die Familien-Angehörigen, Freunde pp. der Mitglieder theilnehmen können. Nähere Mittheilungen gehen den Mitgliedern in einigen Tagen zu.
7. Die neuen Führer-Verzeichnisse sind erschienen und durch das Sectionsbureau zu beziehen.
8. Die Mitglieder werden gebeten, zur Sitzung die Ravenstein'sche Touristenkarte (Beilage des letzten Bandes der Zeitschrift) mitzubringen.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:

vorgeschlagen durch:

~~Otto Griese~~, Dr. med. prakt. Arzt, S.W. 46, Königgrätzerstr. 80 II. *Peisert.*

~~Max Baumann~~, Dr. phil. Oberlehrer, S. 53, Urbanstr. 9 II. *Heydel.*

Von der Section Berlin wünscht überzutreten Herr:

~~August v. d. Heyden~~, Kaufmann, W. 35, Lützowstr. 109/110. *Heydel.*

Der Vorsitzende des Vorstandes.

v. Kuycke, Oberstleutnant z. D.



Section Mark Brandenburg des D. u. Oe. Alpenvereins

Sections-Bureau: W. 30., Motz-Strasse 78.

Sections-Sitzung

am **Montag**, den **21. Oktober 1901**, Abends 8 Uhr im Spatenbräu,
Friedrichstrasse 172 vorn 2 Treppen.

TAGES-ORDNUNG:

1. Bericht über die Generalversammlung in Meran.
2. Vortrag. Die Berichterstattung in den Tageszeitungen bei alpinen Unglücksfällen. (*dt. Festschriften*)

Mittheilungen des Vorstandes:

1. Diejenigen Mitglieder, welche den am Schlusse des Jahres erscheinenden Band der Zeitschrift **gebunden** beziehen wollen (grüner englischer Einband mit Schwarzdruck) werden ersucht, dies dem Sectionsbureau **bis spätestens 30. October** schriftlich mitzuthemen. Für diejenigen Mitglieder, welche eine diesbezügliche Erklärung bisher noch nicht abgegeben haben, ist der heutigen Einladung ein Formular zur eventl. Benutzung beigelegt. Die Kosten des Einbandes (1 Mk.) werden **bei Uebersendung der Zeitschrift** durch Nachnahme eingezogen.
2. Die Mitglieder werden ersucht, auf beifolgendem Formular den Reisebericht für das Jahr 1901 zu erstatten und recht bald dem Sectionsbureau einzusenden. Es ist sehr erwünscht, dass auch diejenigen Mitglieder, welche sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet etc. aufgehalten haben, ihre Angaben einsenden auch wenn von ihnen Hochtouren nicht ausgeführt sind. Sehr erwünscht ist ferner, dass diejenigen Mitglieder welche bereits im Jahre 1900 resp. 1899 der Section angehörten, die Tourenberichte dieser Jahre noch nachträglich dem Sectionsbureau einsenden. Die Mitglieder werden gebeten, sich dieser kleinen Mühe freundlichst zu unterziehen.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:

vorgeschlagen durch:

~~Heinrich Wolff~~, Dr. med. Assistenzarzt, N. 24, Ziegelstr. 5/9. *Kähne.*

~~Rudolf Vogel~~, Ingenieur im Kaiserl. Patentamt, Charlottenburg, Weimarerstr. 8. *Espeut.*

~~Otto Vogt~~, Rentier, S.W. 61, Grossebeerenstr. 32a. *Kähne.*

~~Otto Haacke~~, Kaufmann, S.W. 47, Belle Alliancestr. 22. *Wendt.*

~~Johannes Kaplick~~, Buchhändler, Friedenau, Handjerystr. 41. *Wendt.*

Der Vorsitzende des Vorstandes.



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

(Eingetragener Verein)

Sections-Bureau: W. 30, Motzstr. 78.



Einladung zur Sitzung

XXII

am

Montag, den 18. November 1901, Abends 8 Uhr

im Restaurant „Spatenbräu“ Friedrich-Strasse 172 II.

TAGES-ORDNUNG:

1. Geschäftliche Mittheilung.
2. Vortrag: Herr Oberlehrer Dr. Baumann: **Alpine Erziehung, Gedanken eines Laien auf Alpenwanderungen.** *Mal ank.*

Mittheilungen des Vorstandes:

1. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, dass alle vom 1. November cr. ab erfolgenden Anmeldungen von Mitgliedern als für das nächste Jahr gültig betrachtet werden.
2. Die „Zeitschrift“ pro 1901 gelangt noch im Laufe dieses Monats zur Vertheilung. Der Vorstand bemerkt hierzu, dass der für **gebundene** Exemplare zu zahlende Betrag von 1 Mk. am 1. Januar 1902 bei Uebersendung der Mitgliedskarte mit eingezogen wird.
3. Die nächsten Projectionsvorträge finden am 1. und 28. December cr. statt.
4. Diejenigen Mitglieder, welche ihre Reiseberichte noch nicht eingereicht haben, werden gebeten, dieselben recht bald dem Sections-Bureau zu übersenden.
5. Zu den Sectionssitzungen können Gäste eingeführt werden.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:

vorgeschlagen durch:

Max Kessner, Kaufmann, N.W. 6, Schiffbauerdamm 20.

Heydel.

~~**Albert Kottelback**, Fabrikbesitzer, S. 53, Bärgwaldstr. 13.~~

~~*Heydel.*~~

Mal ank. (München) wünscht überzutreten.
Von der Section „Oberland“ (München) wünscht überzutreten Herr:

Otto Maass, Kaufmann, Schöneberg, Hauptstrasse 141.

Voigt.

Der Vorsitzende.

v. Kuycke.

22. XXII

Sections-Sitzung

Berlin, Montag den 18. November 1901, Abends 8^{1/2} Uhr.

Vortrag (Oberstleutnant a. D. von Schmidt):

Zum Gedächtniss

des am 23. August 1900 an dem Olperer in den Zillerthaler Alpen verunglückten Herrn **Dr. Max Schaeffer** aus Bremen und seines Führers **Joh. Ofer** aus Inner-Vals bei St. Jodoc (Tirol).

Dieser Vortrag wird auf allgemeinen Wunsch der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder hiermit veröffentlicht, um auch den nicht an der Sitzung theilgenommenen Herren Sections-Mitgliedern zur Kenntniss zu bringen, in welcher Weise — neben den Bestrebungen zur Belebung und Förderung des Geistes für die Alpenwelt — ebenso ernst und aufrichtig auch der „Sinn für die Zusammengehörigkeit“ aller, unserem grossen D. u. Oe. A.-V., Angehörigen gepflegt und Freundschaft gehalten wird.

Der Vorsitzende
v. Kuycke.

Meine Herren! Mit unserer Vereinigung zu einer Alpen-Section erklären wir ein gemeinsames Interesse für die Hochgebirgswelt; wir wollen unsere Erlebnisse und Erfahrungen, unsere Wanderfreuden und -Leiden miteinander theilen, und wie gute Kameraden mit und für einander empfinden, besonders dann, wenn ungewöhnliche Ereignisse in der Alpenwelt uns betreffen. —

Ich weiss nicht, wie weit Sie begeistert sind für das „Sportfexenthum“, für den Sport in den Bergen, der als der „höchste“ Alpensport be-

zeichnet wird, für den „Rekord“, für die „Kraftmeierei“, für die „Kraxelei“, deren ganzer Genuss ist: „Dagewesensein“! . . . wie weit Sie Ihr Interesse zuwenden: den „Verwegenen und Vermessenen“, die ihre Gnadengaben, ihre Kräfte missbrauchend, frivol, absichtlich nur Gefahren suchen, um etwa Nerven zu reizen, Todesverachtung zu prüfen, den „Spielern“ mit dem Leben, Gott versuchend — und — vergessend! . . . oder: jenen, die „ungeübt“, „bergungewohnt“, in leichtem überhebenden Sinn, auf eigene Kräfte pochend, keines Rathes, keiner Führung zu bedürfen meinen! . . . wie sehr Sie sich erwärmen an dergleichen Ehrgeiz, Eitelkeit und Ruhm! . . . oder ob Sie zu denen gehören, welche die Alpenwelt „durchstürmen“, damit das „Reiseprogramm“ erfüllt wird! . . .

. . . In diesem Sinne bin ich weder Alpenfreund noch Alpentourist. — Aber voller Achtung und Sympathie stehe ich zu den wahren und echten „Pionieren der Hochgebirgswelt“, den kühnen und begnadeten Männern, denen wir nicht genug zu danken haben, dass sie uns das Heiligthum der Alpenwelt aufgethan und damit einen nie versiegenden Born unvergleichlicher Erquickung und Freuden! . . . und ich halte es mit den „Hochwanderern“, die im frohen Gottesglauben die Seele auf die Berge führt, die ihr Herz sich frei und frisch baden wollen auf den reinen Höhen, die innere Sehnsucht haben nach den von Menschenwitz und Menschen-Geschäftsgeist noch nicht ballhornisierten, noch unverdorbenen, unentweiheten Hochgefiliden wie nach einer besseren befreienden Heimath. . . . und denen es auch ein Lebens-Bedürfniss ist, sich zu erziehen und zu bethätigen in den Anforderungen, die eine Bergfahrt — unserem ganzen Lebenswege doch so ähnlich — von uns verlangt.

Steil geht's hinan, auf schmalem Steg, über Abgründe und spiegelglatte Flächen, durch dunkle und klare Luft; man kommt nicht „aufwärts“ ohne Hindernisse und Beschwerden. — Anspannung aller Kräfte erfordert solche Ueberwindung, — Geduld, Entsagung und Entbehrung — herzhaften, unverzagten Sinn und Geistesgegenwart — klaren Kopf, Entschlossenheit und helle Augen — Gewandheit, festen Willen, kühne That. —

In allen solchen Dingen sich zu üben — es ist wohl gut; —

„Frei“ — will der Mensch doch sein, dies Glück der Freiheit wird ihm aber nur durch Selbstbeherrschung, durch Selbstüberwindung! —

Wer emporgestiegen zu der Einsamkeit der leuchtenden Hochzinnen, der wird nicht nur dort oben „Herzergreifendes“ schauen, er wird auch Segen heimwärts nehmen für sein Leben, ihm wird eine Hochgebirgsfahrt auch zu einer Zeit — „innerer Einkehr, der Selbstprüfung, Selbsterkenntniss und der Selbstzucht“ — werden. Zur Heimath kehrt er wieder mit einem Herzen voll innerer Freude und Befriedigung, gesunden Selbstvertrauen und lebensfrohen Sinn — mit dem Frohgefühl, das aus der dankbaren Seele zu Gott kommt. —

Ist es — „anders“ — Gottes Wille —, ist es der „letzte“ Gang, kommt er „nicht“ wieder heim, der bergfreudige Wandersmann . . . so trauere ich um ihn, . . . und nun bitte ich Sie, meine Herren, gedenken wir gemeinsam eines berggewohnten Wanderers, der mit voller Seele Gottes Hochwelt liebte, den sein Herz hinaufzog zu den lichten Bergeshöhen und der dort oben, nach vielen frohen, glücklichen Bergfahrten, die ewige Ruhe fand! . . . um den wir

trauern müssen, dessen wir aber auch mit Erhebung und Bewunderung gedenken können, da wir wissen, wie er dem Tode in's Auge sah! . . . der es wohl werth ist, dass wir ihm ein treues ehrendes Gedächtniss bewahren, wie er selbst in der „Ueberwindung seiner letzten dunklen Todesstunden“ ein Denkmal sich gesetzt.

. . . Die moderne Zeit ist so unruhig und hastend — das beste bleibt so wenig haften; — „ein ewiges Meer, ein wechselnd Weben . . . am sausenden Webstuhl der Zeit“ — und der Menscheng Geist ist heute so gross, er leistet und erfindet so viel, die Menschenvernunft ist so mächtig geworden, und so hingenommen davon sind die Menschen, dass sie keine oder wenig Zeit finden, nach innen zu leben, auf eine innere Stimme zu hören. Wir aber wollen einmal „Halt“ machen inmitten des um uns brausenden Lebens, . . . auf eine Stimme achten, die uns zuruft: Denke daran! und an unserem inneren Menschen wirken lassen die „Seelengrösse“ des auf hehrer Bergeswelt gebliebenen Kameraden. Von ihm ist nicht zu trennen, der brave Hochlandssohn, der alte treue Bergführer, der sein einziger und letzter Gefährte aus dem Leben in das kalte Grab hinein war.

. . . Darf ich Sie bitten, meine Herren, sich zu erheben zum ehrenden Gedächtniss des Herrn „**Dr. Max Schaeffer**“ — Bremen und seines Führers „**Johann Ofer**“ aus Inner Vals-Tirol. — — —

Wiederholt ist öffentlich über den Unglücksfall berichtet worden; den authentischsten Bericht hat meines Wissens No. 18 der Mittheilungen unseres Alpen-Vereins vom 30. September 1900 (Fol. 218) gebracht.

Sollten auch alle Herren den Bericht schon gelesen haben, ich bitte, hören wir in Pietät — gemeinsam — wie ein langjähriger Freund des Heimgegangenen, Herr Johannes Müller, das Unglück am Olperer schildert. —

(Verlesung des Berichtes.)

Meine Herren! Wer vermag so viel Willenskraft und Seelengrösse, wie Dr. Schaeffer sie bewiesen, ganz zu fassen! — Vergewegen wir uns noch einmal dieses Drama in seinen herzbewegendsten Momenten. —

Dr. Schaeffer ist eine über 100 Fuss tiefe Eiskluft abgestürzt, mit schwer verletztem Knie aufgeschlagen; — mit ihm sein Führer Ofer, der Arm und Bein gebrochen, bewegungsunfähig!

. . . Was thut Dr. Schaeffer?! —

Ja, meine Herren, fragen wir zunächst, wie ist der geistige, seelische Zustand, das Verhalten wohl der meisten Menschen im plötzlich auf sie hereinbrechenden Unglück, bei Katastrophen?! —

Kopflös, muthlos, apathisch, willenlos, wie gelähmt vor Schreck, ja oft geradezu feige, sie wagen garnicht ihre Lage sich klar zu machen, sie sind ohne jede Fähigkeit zur Selbsthilfe; so ist es selbst oft bei denen, die im alltäglichen Leben nicht gerade den Eindruck der Weichlichkeit und schwächlichen Naturen machen; kommen noch physische Leiden und Schmerzen hinzu,

so geben sie sich völlig auf. — Manche verlieren auch wohl den Verstand! —

Ueber Dr. Schaeffer ist das Entsetzlichste eines plötzlichen Unglücks hereingebröchen, so grausig und qualvoll, dass wir es wohl begreifen würden, wenn seine seelische und körperliche Widerstandskraft gelähmt, versagt hätte. Auch ist wohl anzunehmen, dass nicht nur sein wundes Knie, sondern noch andere körperliche Schmerzen ihn quälen und lähmen mochten, wenn wir uns vorstellen, dass ein Körper von fast 21½ Centner Gewicht wiederholt hart an- und aufschlagend, in solche Tiefe stürzt. Erklärlich ist es, wenn ein so heldenhafter Mann darüber im „Einzelnen“ schweigt, aber „ganz allgemein“ schreibt er doch von seinen „unsäglich“ Schmerzen.

Manche werden sagen: Der „Selbsterhaltungstrieb“ überwiegt und überwindet schliesslich Alles! . . . ganz gewiss, sobald dieser Trieb als „Egoismus“ sich geltend macht, und dann ist er auch „grausam“ und „stärker“ als alles Andere! . . . Hand auf's Herz! Wie steht's bei uns mit Mitgefühl und Theilnahme, sobald wir glauben, dass eigene Interessen oder Geschäfte darunter leiden!?

Warum sagen und hören wir so oft: „Hab' keine Zeit!“ — aus „Nächsten“-Liebe?! —

Wie ist unsere Stimmung, wie sind wir zu Opfern bereit, wenn wir an rauhem Winterabend, vom Frost durchschauert, in eiligem Tempo warmer Behaglichkeit zustreben und eine frierende zitternde Hand bittend sich uns entgegenstreckt!? . . . das ist so aus dem Tagesleben — und wollen wir Beispiele von „grausamster“ Selbstsucht und Selbsterhaltungstrieb bei „Katastrophen“, so erinnere ich Sie nur an den grossen Bazar-Brand in Paris.

Sind sie zu zählen, die Beispiele vom lieben „Ich“, wie der Stärkere über den Schwachen fortgeht — rücksichtslos!?! . . .

Und neben Dr. Schaeffer liegt so ein „Schwächerer“, frierend und wie er im tiefen Eis vergraben, ein . . . Sterbender . . . dem kaum mehr zu helfen, und . . . Dr. Schaeffer . . . er ist ja doch selbst in höchster Lebensnoth und das Herz bangt um Frau und Kind — wird er „muthlos“, was „denkt“ er was „thut“ er!? . . . er denkt an seinen „sterbenden Führer“, „seinem“ Herzen ist die „allernächste“ Pflicht — die „heiligste“ — zu seinem zerschmetterten Gefährten, seinem „Nächsten“ wendet er sich — umhüllt ihn mit seinem eigenen Mantel, legt neben ihn alle mitgeführte Nahrung, damit er sich, so lange als möglich, erhalte — mehr kann er ja nicht thun für den armen Freund, „jetzt“ nicht, aber — wenn er sich frei gemacht von seiner eisigen Umklammerung: — dann — dann — und seine Seele spannte weit ihre Flügel aus, und nun, nach aller Fürsorge für seinen Leidensgefährten, denkt er an „eigene“ Rettung!

Zwei mal klimmt er die starren Eiswände mit unsäglich Mühe und Schmerzen hinauf — zwei mal stürzt er durch das wunde Knie verursacht, zurück in den grauvollen Abgrund — — und dann arbeitet er sich zum „dritten“ Male an der glatten eisigen Wand empor und erreicht bis auf wenige Meter den Gletscherrand — da! — auf einem kleinen Eisvorsprunge, den er betritt, verschliesst dem Wackeren die überhängende Eiswand jeden weiteren Aufstieg. — Das schmerzende wunde Knie versagt ganz — all seine heroische Kraft ist

zu Ende — und — selbst sein so mächtig ringender Geist und Wille sieht keine Rettung mehr — — vergebens alles quallvolle Ringen während 8 Stunden . . . verlassen . . . verloren! — —

Welch namenloses unsagbares Weh mag nun auf das Herz dieses eisenfesten Mannes eingestürzt sein! . . .

Vor wenig Tagen erst — ganz nahe — in seiner geliebten Alpenwelt feierte er seine silberne Hochzeit . . . sein ganzes Familienglück bei ihm . . . gestern noch die warmen lieben Hände von Frau und Kindern in den seinen! — und nun — niemals wieder wird er diese Hände drücken . . . niemals wiedersehen seine Liebsten auf der Welt! — —

Und dunkler, immer dunkler wird es um den ermatteten, leidenden, einsamen, frierenden Mann, — seine ganze so schöne glückliche Welt sieht er dahinschwimmen für immer . . . da setzt er sich nieder — nicht in Verzagtheit, — selbst jetzt wo es ihm zur furchtbaren unabänderlichen Gewissheit wird . . . „er muss erfrieren“! . . . kennt er keine menschliche Schwäche, bleibt sein Herz standhaft, sein Muth ungeboren, offenbart sich seine ganze Seelengrösse. — Er nimmt sein Notizbuch zur Hand und mit aller Gewissenhaftigkeit, als wäre er geborgen in seinem wohligen Heim, schildert er seinen letzten Lebensgang, notirt er pflichttreu sein bei ihm befindliches Hab und Gut, schreibt er ausführlich und klar seinen letzten Willen nieder. — Mit rührender heiliger Treue gedenkt er auch hier wieder seines mit ihm sterbenden Führers — „für dessen Wittwe sorgend“ —, und nach vielen anderen Verfügungen, Lebewohls und Grüssen, . . . als die finstere Grabesnacht schon auf ihn sich niedersenkt, der bittere Frost ihn mehr und mehr durchschauert, seine Glieder zu erstarren beginnen, der eisige Tod näher immer näher an seine Brust greift, . . . da strömt sein volles warmes Leben zum Herzen noch einmal in der ganzen heissen Liebe für die Seinen. . . .

Den letzten Abschied schreibt er an seine Theuersten, die ihm Gott geschenkt und die er nun lassen soll — Frau und Kinder — — mit zitternder Hand seinen letzten Gedanken, ein Gebet für sie: „— Gottes Segen über Euch!“ —

— So — „Auf zu Gott den Blick erhoben“ — hört sein reiches Herz auf zu schlagen, beschliesst dieser Tapfere, Treue sein Leben!! — —

In aller geistigen und körperlichen Kraftfülle ein in Nacht und Eis Begrabener — von Schmerzen gequält und unter dem unausdenkbar fürchterlichen Druck des, sein blühendes gesundes Leben erbarmungslos vernichtenden Todes — denkt und schafft seine Seele, schreibt seine erfrierende Hand, nur Werke der Fürsorge, der Liebe, des Gebetes, — bis auch sein Herzblut erstarrt ist!

Im Herzen der Alpenwelt — unter Eis und Schneehängen — auf einer schmalen Eisklippe über der gähnenden Gletschertiefe gebettet — die Bergaxt im Arm —, ist der Brave friedevoll entschlummert, aus Eis und Nacht zum warmen, ewig sonnenreichen Morgen! — mit ihm sein treuer letzter Freund vom Berge! — —

Stiller heiliger Friede ruht über der weiten weissen Hochwelt — in unermesslichem Kreise, wie zu einer gewaltigen Todtenwache vereint, stehen sie da, starr und stumm, die zum Himmel aufragenden eisgepanzerten Berge — ringsumher Grabesschweigen — . . . nur leise, ganz leise rinnen rieselnde Wasser hinab zum fernen Hochwald, den Thälern zu, als wollten sie todestraurige Kunde bringen —

— Als in späteren Tagen die stählernen wetterharten Bergführer die Blätter des Notizbuches lasen . . . sind ihnen die Thränen über die Wangen gelaufen —

— — — — —
„Mit Blumen schmücket man sein kleines Haus,
„Zum Kirchhof trägt man weinend ihn hinaus,
„Und aus der treuen Freunde stillem Kreis, —
„Bringt Jeder ihm das letzte Edelweiss! —



Section Mark Brandenburg

des D. u. Oe. A.-V.

(Eingetragener Verein)

Sections - Bureau: **W. 30, Motzstr. 78.**



Ordentliche Generalversammlung

Sonnabend, den 21. Dezember cr. 8¹/₂ Uhr

im Restaurant **Tucherbräu** (Adlerzimmer), Friedrich-Strasse 182

Ecke Tauben-Strasse.

TAGES-ORDNUNG:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Jahresbericht des Vorstandes.
3. Kassenbericht. Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1902.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Die Aufnahme in die Section haben nachgesucht die Herren:

vorgeschlagen durch:

Alfred Thomée, Gerichtsassessor a. D.,
W. 30, Victoria-Luisenplatz 12 II.

Heydel.

Felix Rade, Fabrikant, S. 42, Luisen-Ufer 52 III.

Lincke.

Von der Section Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:

Gustav Maier, Kaufmann, S. 59, Urbanstr. 188.

Kähne.

Der Vorsitzende.

v. Kuycke.